Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 45

Artikel: Falzbausteine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578718

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Falzbaufteine. + 6512.

Gin Zürcher Techniker, Herr J. Sched, ist kurzlich mit einer neuen Erfindung im Gebiete der Bantechnik an die Deffentlickeit getreten, die in Fachkreisen lebhaftes Interesse erweckt. Wir lassen in Nachfolgendem eine gedrängte Beschreibung des Gegenstandes dieser Erfindung, der Falzbausteine, folgen.

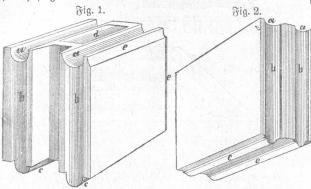


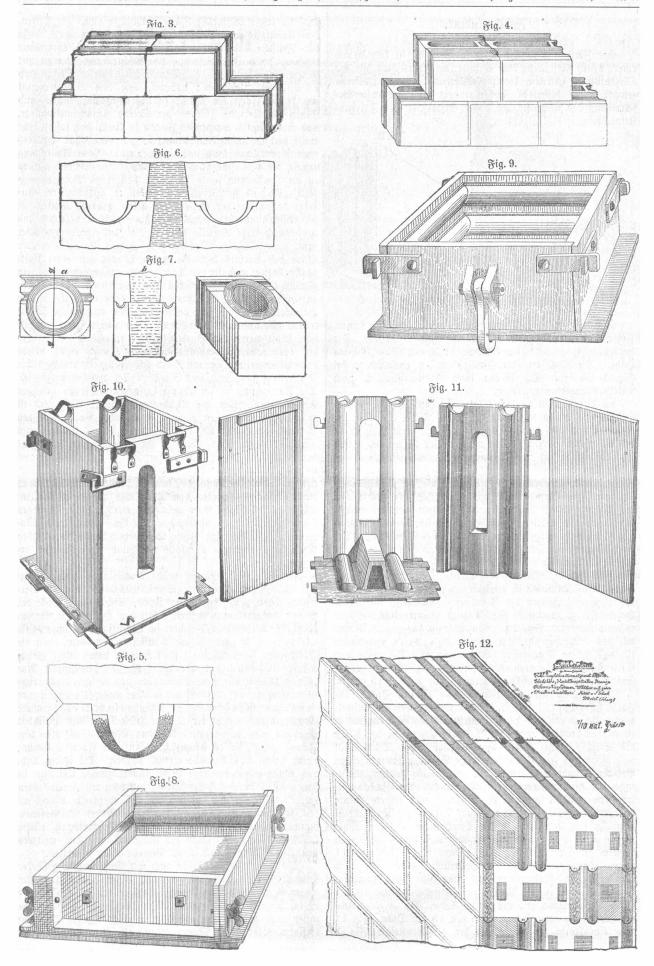
Fig. 1 zeigt einen Falzbaustein, wie solche für äußere Fassaden-Mauerwerke am vorkeilhaftesten sein dürsten. Die natürliche Größe bei diesem Shstem ist: 50 cm Länge, 30 cm Höhe. Die Dicke hat der Mauerstärke zu entsprechen, bei Fig. 1 25 cm. Die Bröße kann selbstverständlich nach Belieben angewandt werden.

aa bilden oben zwei Hohlfalze, bb auf ben Seiten bes= gleichen, co bilben unten an ben Stein Vollfalze. d ift ein hohler Raum, ber durch ben gangen Stein geht und fo in ber Mitte ber ganzen Mauer einen hollen Raum bilbet und sehr vorteilhaft für den Temperaturausgleich ist. Die Ge= bäude find so warm und troden. es bilben Abkantungen, Fugen, die verschiedenartig fein tonnen. Bei der Aufeinander= lage mehrerer Steine wird ber obere Hohlfalz zur Sälfte mit Bindematerial ausgefüllt und fommt bann ber nächfte Stein mit den unteren Bollfalzen barin zu liegen. Fig. 5 zeigt solches in vergrößertem Magstabe im Durchschnitt. Die zwei Seitenfalze geben bei dem Aneinanderftogen zweier Steine ein rundes Loch, welches ebenfalls mit Bindematerial ausgefüllt wird und so nach allen Seiten einen ficheren, guten Luftabichluß bilbet, zugleich ben 3med erreichend, burch das Ineinandergreifen der Falze eine bis jest unerreichte Haltbarkeit zu erzielen. Fig. 4 zeigt mehrere solche Steine gusammengestellt. Fig. 2 zeigt im Bringip das gleiche Mufter wie das vorhergehende, nur find die Falze fleiner und dienen für das innere Mauerwert (Scheibewände). Die Sohe und Seitenflächen sind nach ben Normalien gleich 30 imes 50. Die Dide ift bem 3wede entsprechend 10, 12 und 15 cm 2c.

Die Fig. 2 zeigt ein Mufter von 15 cm Dicke. Die Falge find aber bei biefem Spftem fleiner, weil bei Mittel= mauer-Scheibenwänden der Luftzutritt nicht fo ftark abgehalten zu werden braucht; ebenfalls ift ber Hohlraum in der Mitte bes Steines nicht nötig. Fig. 6 zeigt einen Durchschnitt vergrößert und Fig. 3 mehrere folche Steine gufammengefügt. Bei ber Bermauerung ber Steine merben die Sohlfalge ebenfalls mit Bindematerial ausgefüllt, welches bem 3wede ent= fprechend gewählt wird, 3. B. Weißtalt mit feinem Sand, hydraulischer Kalk, Cement 2c. Figur 7 zeigt ein Kaminstein= profil, a den Grundriß, b den Durchschnitt nach der Linie gg in a, o die gesamte Anficht und paßt folche zu biesem System in jeder hinsicht gut. Figur 8, 9, 10 und 11 zeigen Formen, wie sie zur Herstellung dieser Steine in Cementguß in Anwendung find und fich gut bewähren. Fig. 8 ift eine Form, Modell zur Herstellung einer 10 cm biden Scheibewand mit nur einem Falze, Fig. 9 eine folche gur herftellung einer Scheibewand von 15 cm Dide. Fig. 11 zeigt eine Form zur herstellung der Faffadenfteine. Fig. 1 und 11 zeigen die gleiche Form in ihren verschiedenen Teilen. Im Anschlusse an die Steine find bie entsprechenden Dage für Fenfter= und Thureneinsage, für Eden 2c. tonstruiert worben, beren Mustrierung und Beschreibung bier zu viel Raum einnehmen würde. Die Borzüge bieser Steine find im besonberen folgende: daburch, daß das Binbematerial nur in die Falze ber Steine gu liegen tommt, liegen und ftogen die übrigen Flächen ber Steine genau aneinander, und find die fich ergebenden Fugen fo flein, daß folche nicht mehr verputt zu werden brauchen, da man ohne weiteres barauf tapezieren fann und außen eine ichone Ausfugung erzielt, bie verschiedenartig fein fann. Die Steine werben in der Herstellung innen fo glatt, daß jeder Borput meg= fällt, höchstens find abgestoßene Gden 2c. auszubeffern. Infolge ber Große ber Steine und beren genaues Baffen, ift bie Aufftellung eine berhältnismäßig raiche und leichte und wird burch biefe Borteile eminent viel Beit erspart gegenüber bem alten Syftem. Infolge des hohlen Raumes in der Mitte bes Steines wird bie gange Mauer mit einer Luft= schicht isoliert und so die Temperatur ausgeglichen und ein Feuchtigkeiterückschlag zwischen kalt und warm nicht mehr zugelaffen. Infolge des Ineinandergreifens der Falze ift die Haltbarkeit eine bis jest unerreichte. Da auch solche Steine troden zusammengestellt werben, find Mauereinfturge unbentbar, felbft wenn fein Bindematerial angewender wird. In ber kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich 1894 wurde ohne Bermauerung, nur mit Sand ausgefüllt, ein provisorischer Muftertiost hergestellt und bewährte fich berfelbe vorzüglich. Die Anwendung in der Pragis entspricht gang ben gehegten Erwartungen. Für die Anwendung schöner Architeftur ift das Syftem am besten geeignet, weil burch die entstehenden Modelle fehr leicht bie vielfältig iconften Deffins erzeugt werden fonnen. Das Material gur herstellung biefer Steine fann beliebig bem 3wede entsprechend angewandt werden, Cement, hydraulischer Ralt, vermischt mit Ries, Sand, Schla= Auch gebrannter Thonfies, welcher erhalten wird durch einfaches Brennen bon Thon und auf einer Walzen= muhle zu beliebigem Korn gebrochen werden kann, ift wegen feiner Poröfität und Preismurdigkeit ein vortreffliches Da= terial. In Thon find folche Steine mit ben entsprechenden Maschinenänderungen ebenfalls gut und maffenhaft zu er= zeugen.

Fig. 12 zeigt mehrere folche Baditeine gufammengefügt mit Binden und Läufern. Selbftverftandlich tann bie Berbindungsart nach beliebigem 3med, Stärfe und Dide ber Mauer vorgenommen werden. Bei den Sohlsteinen fonnen ebenfalls verschiedene Formen in Lochsteinen 2c. angewandt werden; es ist nur barauf Rücksicht zu nehmen, bag bie Bollpartien möglichft gleich ftart bleiben, damit folche gleichmäßig austrodnen und brennen. Un den bestehenden Da= ichinen fonnen nur neue Munbftude und Abichneide-Borrich= tungen angebracht werben, um fo ohne weiteres folche Steine gu erzeugen. Gipsfteine find für Mittelmauerwerte ohne größere Tragfraft und wegen ber leichten Berftellung und Billigfeit ebenfalls fehr vorteilhaft. Auf das Material ift alfo tein 3wang gelegt, ba es hauptfächlich auf die Form ankommt, burch welche diese Vorteile erreicht werden. Die Form. b. h. das Syftem Falzbaufteine ift in seinem gangen Umfange in ben meiften Staaten patentiert und möchten wir Intereffenten ber Sache raten, fich birett um eine ebentuelle Lizeng an ben Erfinder zu menben, ber bie Rechte in ben berichiedenen Formen abtritt. Nach vorgegangener Beschreibung dürfte fich jeder über ben Zwed ber Falgbaufteine ohne weiteres orientieren fonnen und beren Vorteile leicht begreifen.

Die Cementsteine können auch mit Maschinen in größerer Produktionszahl hergestellt werden, welche Fabrikation für einen Großbetrieb noch manche Borteite hat. Der Erfinder ist im Begriffe, solch zweckmäßige Maschinen herstellen zu lassen und wird später barüber Bericht folgen. Die vom Erfinder hergestellten Musterbauten, die allen gehegten Ers



wartungen vollkommen entsprechen, ftehen in ber Sprenfenbühlstraße in Zürich V und können von Intereffenten befichtigt werben. Für bie Architekten wird in den Zeichnungen und Bauleitungen auch wesentliche Ersparnis eintreten. Da bas ganze Shitem auch in's Dezimalmaß eingeteilt ift und alles gut paßt, fo werden felbst wenig genbte Leute fich balb zurecht finden.





liefern stehende u. liegende

Deutzer Original-Gasmotoren

Patent "Otto" anerkannt bestbewährte Konstruktion. Exakteste, solideste Ausführung.

Geringster Gasverbrauch.

Ferner liefern:

Petroleum- und Benzinmotoren höchst prämirt.

Wasserechte Mattierung, D. R. P. Nr. 64,474. Mattoline, gleichzeitig Beize und Mattglanz erzeugend. Säurefreies Schleif- u. Polieröl, verhindert den Oelausschlag, sowie

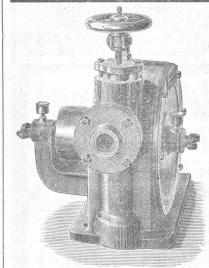
Feine Spirituslacke, Beizen u. Polituren etc. Preislisten gratis und franko.



werden auf leichte einfache Weise hergestellt aus Andernach's Rollen-Asphalt und meinem Holzcement Ia. ächt. Lieferung zollfrei und frachtfrei. Muster, Vorzugspreise und ausführliche Anleitung postfrei u. umsonst. A. W. Andernach in Beuel am Rhein (Deutschland).

Karl Würgler, lauchweberei

thalen b. Schaffhausen.



mech. Werkstätte. Baden

(Aargau). 1200c Spezialität in Hoch- und

Mitteldruckturbinen von 1/4 - 20 HP.

f. 1-15 Atmosph.Wasser-druck mit und ohne Re-gulator - Zweckmässige, solide Ausführung. ! Grosser Nutzeffekt!

Transmissionen u.

Vorgelege beliebiger Systeme. Ganze maschinelle

Anlagen.
Reelle Bedienung. Coulante Bedingungen.
Kostenvoranschläge u.
Preiscourants
gratis und franko.

für Schreiner, Jimmerlente, Wagner, Rufer, Buchbinder 2c.

anerkannt bestes Fabritat (Lachappelle Strafburg).

Befte Stahlwerfzeuge,

(684

Band: und Areissägenblätter,

Rehlleisten und Möbelverzierungen, Rahmen- und Gallerieleiften,

Kenfter: u. Spiegelglas,

Rohglas für Dachbebedungen empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen die

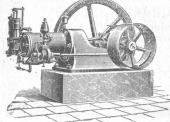
Werkzeng= und Glashandlung Trik Blaser,

Schneidergaffe Ur. 24 Bafel Schneidergaffe Ur. 24.

Schweiz, Locomotiv- und Maschinenfabrik

Petroleum-Motoren

stehender und liegender Konstruktion, bis 25 Pferdekräfte.



Betrieb mit gewöhnlichem Lampenpetroleum, 6-8 Cts. pr. Pferdekraft und Stunde. 11097

Gasmotoren.

Dampfmaschinen, Kessel, Halblocomobilen. Elektrische

Beleuchtungsanlagen. Bis Ende Juli 1894 über 300 Petrolmotoren mit ca. 1500 HP. im Betriebe.

in Schienen, Geleisen, Transportwagen, Achsensätzen, Karren

u. s. w. hat, wende sich an die Maschinenfabrik und Eisen-A. Oehler & Co. in Aarau giesserei von